

## **Etabliert und institutionalisiert**

### **Das Neue Geistliche Lied als Teil und Aufgabe der Kirchenmusik**

*erschienen in: Musica Sacra 131 (Sept./Okt. 2011, Heft 5), 288–290*

Wie alles Lebendige so erneuert sich auch die Liturgie der katholischen Kirche und mit ihr die Kirchenmusik fortwährend. „Stillstand ist Rückschritt“ so schreiben die deutschen Bischöfe 2003 in ihren Impulsen für eine lebendige Feier der Liturgie.<sup>1</sup> Der Kirchenmusik ist in den letzten 50 Jahren ein Genre zugewachsen, das stetig an Bedeutung gewinnt: das Neue Geistliche Lied, kurz NGL. Es ist heute aus dem kirchlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Kein Weltjugendtag, kein Katholikentag und auch an der Basis kein Gemeindefest ohne NGL. Nicht nur Jugendgottesdienste werden mit Neuen Geistlichen Liedern gestaltet, auch Taufen, Silberne und Goldene Hochzeiten, z. T. bereits regelmäßig der Gemeindegottesdienst am Sonntag. Das NGL ist etabliert.



Funktional handelt es sich beim Neuen Geistlichen Lied um liturgischen Gesang. Das unterscheidet das NGL auch von der Christlichen Populärmusik. Textlich will das NGL den Glauben der Kirche in Motiven der modernen Erfahrungswelt ausdrücken. Und musikalisch ist es von dem Interesse geleitet, aktuelle Populärmusik zu adaptieren. Bestimmendes Element ist der durchgängige, gleich bleibende Rhythmus, der den Gesang trägt. Vor allem in der klanglichen Umsetzung unterscheidet sich das NGL vom klassischen Kirchenchoral, da es den populärmusikalischen Vorbildern nahekommt in Besetzung (z. B. mit Drum-

set), Arrangement (z. B. mit Bläuersätzen des Jazz) und Ausführung (z. B. in der Artikulation). Die stilistische Bandbreite umfasst Gospel, Jazz, Pop, Rap u. v. m.

### **Das NGL als Teil der Kirchenmusik**

Das Neue Geistliche Lied ist eine Facette in der Vielfalt der Kirchenmusik. „Katholizität heißt nicht Uniformität“ schreibt Papst Benedikt XVI. 1974 noch als Joseph Ratzinger in einem Aufsatz über Kirchenmusik.<sup>2</sup> Sein Votum für eine differenzierte Vielfalt der Kirchenmusik zitiert dabei die entsprechenden Kapitel der Liturgiekonstitution: Nicht jede Kirche ist ein Dom mit großen Sängerkhören (vgl. SC 114). Die „Verschiedenheit der Möglichkeiten“ muss beachtet werden.<sup>3</sup> Das Konzil forderte explizit einfachere Melodien für den Gebrauch in den Gemeinden vor Ort (SC 117 und 121) und würdigte gerade die Lieder der Völker in all ihrer Vielfalt (SC 37 und 119). Auch Ratzinger teilt die „Freude über die Offenheit für fremde Kulturen“.<sup>4</sup> Der Reichtum der europäischen Musiküberlieferung darf darüber natürlich nicht verloren gehen.<sup>5</sup> Vielfalt und Güte der Kirchenmusik müssen sich keineswegs ausschließen.

<sup>1</sup> SEKRETARIAT DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ (Hrsg.), Pastorales Schreiben: Mitte und Höhepunkt des ganzen Lebens der christlichen Gemeinde. Impulse für eine lebendige Feier der Liturgie (Die deutschen Bischöfe 74), Bonn<sup>2</sup> 2004.

<sup>2</sup> JOSEPH RATZINGER, Zur theologischen Grundlegung der Kirchenmusik, in: Joseph Ratzinger/Benedikt XVI., Im Angesicht der Engel. Von der Musik im Gottesdienst (hrsgg. Von F. J. Stoiber), Freiburg i. Br. 2008, 14–45, 42.

<sup>3</sup> Ebd.

<sup>4</sup> Ebd, 44.

<sup>5</sup> Vgl. ebd. 45.

Die Kirchenmusiker haben die Aufgabe, für niveaувollen Gesang zu sorgen für die unterschiedlichen Bedürfnisse vor Ort (SC 121).

Das Neue Geistliche Lied will diese Ansprüche und Wünsche des Konzils verwirklichen. Seine popularmusikalische Adaption greift die Musikidiome der Völkerwelt auf. Besonders die rhythmische Struktur verdankt sich der Öffnung gegenüber afro-amerikanischen Musikstilen. Das NGL bietet singbares Liedgut für die Liturgie in den Gemeinden vor Ort. In der Fülle der neuen Lieder gibt es einen großen Schatz an kunstvollen NGL, die allen Qualitäts-Ansprüchen genügen. Um ihn zu heben, braucht es sachkundige Kirchenmusiker und Liturgen mit einem geschulten Blick für niveaувolle Kompositionen mit geeigneten Texten.

**Kernsätze:**

- Das Neue Geistliche Lied ist etablierter Teil der Kirchenmusik.
- Das NGL unterliegt denselben Anforderungen wie die klassische Kirchenmusik.
- Neue Geistliche Lieder sind auch soziologisch für die Zukunft der Kirche unabdingbar.
- Die institutionelle Förderung des NGL fordert die klassische Kirchenmusik heraus.
- In der Vision einer vielfältigen Kirchenmusik hat das NGL einen festen Platz.

Das gregorianische Prinzip der strengen Wortgebundenheit z. B. sollte sich alle Kirchenmusik, auch das NGL, zum Maßstab nehmen.<sup>6</sup> Neue Geistliche Lieder haben dabei keine schlechte Voraussetzung, da sie durch ihre Orientierung an der Populärmusik engen Kontakt zu den Affekten der aktuellen Sprache haben. Die Beteiligung der Gemeinde als tätige Teilnahme (*participatio actiosa*) besonders auch im Gesang war den Konzilsvätern ein zentrales Anliegen und ist auch Anliegen des Neuen Geistlichen Liedes. Wenn dem NGL vorgeworfen wird, es sei zu kompliziert zum Mitsingen, dann lohnt sich ein

differenzierteres Hinschauen. Häufig besteht die Schwierigkeit, die Rhythmen des NGL gleich mitzuvollziehen, besonders in den Gemeinden, die durch ein mangelhaft rhythmisches Orgelspiel das schleppende Singen gewohnt sind. Es ist gemeinsame Aufgabe der klassischen Kirchenmusik wie des NGL, den rhythmischen Puls wieder stärker zu vermitteln.

Auch soziologische Studien legen eine Kooperation zwischen Choral- und NGL-Musik nahe. Gemäß der Sinus Jugend-Studie<sup>7</sup> hat die katholische Kirche für Jugendliche und junge Erwachsene im kulturellen und gerade musikalischen Bereich bisher ein enges, sogar einengendes Spektrum.<sup>8</sup> Wenn Kirchenmusik überhaupt positiv wahrgenommen wird, dann als Gospel. Der Musikgeschmack der sogenannten „Modernen Performer“, die nicht nur mit 25 % einen großen Teil der Jugendlichen repräsentieren, sondern denen auch ein erheblicher und sogar steigender „Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Sozialstruktur und Kultur unserer Gesellschaft“ attestiert wird,<sup>9</sup> ist sehr vielfältig und umfasst sowohl klassische Musik als auch Rock/Pop/Jazz.<sup>10</sup> Die Liste ihrer Musikvorlieben führen Pop/Rock International (60–70 %), Pop/Rock Deutsch (48–52 %), Hip Hop/Rap (43 %) und Black Music (39 %) an (Klassische Musik liegt bei 16% bzw. Oper/Operette bei 8 %). Für die Zukunft der Kirchenmusik können wir daraus einen Appell zur Vielfalt herauslesen, aber auch einen Bedarf an Neuen Geistlichen Liedern, die von Pop/Rock-Musik geprägt sind.

<sup>6</sup> Vgl. REINHARD MESSNER, *Cantus liturgiae romanae proprius. Die Bedeutung des Gregorianischen Chorals für die Klanggestalt volkssprachlicher Liturgie*, in: *Beiträge zur Gregorianik. Forschung und Praxis* 2007, Band 44, 111–125, 123.

<sup>7</sup> BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND, MISEREOR (Hrsg.), *Wie ticken Jugendliche?* (Sinus-Milieustudie U27), Düsseldorf 2007.

<sup>8</sup> Vgl. ebd. 28f.

<sup>9</sup> Ebd. 22f.

<sup>10</sup> Vgl. zum Folgenden: ebd. 610 und 614f.

Diese Erkenntnisse der Sinus-Studie korrespondieren mit Umfrageergebnissen aus dem Erzbistum Köln. Auf dem „DJ-Day“, dem Diözesan-Jugendchor-Tag 2006 wurden englischsprachige Pop-NGL mit Abstand zu den beliebtesten Stücken gewählt,<sup>11</sup> und für ihren kirchlichen Jugendchor wünschten sich die Jugendlichen NGL mit Einflüssen v. a. aus Filmmusik/Musical und aus der Pop/Rock-Musik.<sup>12</sup>

### Das NGL als Aufgabe der Kirchenmusik

In fast allen Diözesen Deutschlands gibt es inzwischen Arbeitsstellen für das Neue Geistliche Lied.<sup>13</sup> Oft gelingt die Kooperation mit den Ämtern für Kirchenmusik, mancherorts ist sie noch zu verbessern. Wenn das NGL Teil der Kirchenmusik ist, dann liegt die Aufgabe der Förderung auch in ihren Strukturen und bei ihren Haupt- und Nebenamtlichen, die sich dabei ganz eigenen Anforderungen ausgesetzt sehen: Sie müssen sich im breiten Repertoire des NGL und in den Neuerscheinungen auskennen, die Möglichkeiten der Band-Instrumente kennen und spielpraktische Tipps geben können, stiltypische Arrangement-Techniken beherrschen, popularmusikalische Artikulation und Phrasierung anleiten und die Verstärkungs-Anlagen bedienen können.



Die Kinderband beim Festival religiöser Lieder 2010. (Foto: Tom Schneider)

Kaum ein klassischer Kirchenmusiker wird neben seinen schon jetzt vielfältigen Aufgaben auch all diesen Ansprüchen noch genügen können.<sup>14</sup> In Zukunft wird die Kirchenmusik daher verstärkt auf die Kompetenzen professioneller Rock/Pop/Jazz-Musiker zurückgreifen müssen. Die gewünschte Vielfalt in den Stilen der Kirchenmusik wird sich so in einer Vielfalt der kirchenmusikalischen Dienste und ihrer Zugangswege abbilden.

In 20 Jahren, so eine Vision,<sup>15</sup> wird es eine lebendige Vielfalt in der Kirchenmusik

geben. An den Kathedralen pflegen die Sängerkhore und Konzertorganisten die Hochkultur der christlichen Musiktradition. In ausgewählten größeren Kirchen arbeiten klassische Regionalkantoren in ihren angestammten Feldern. Daneben haben zahlreiche Kirchen ihr Profil durch NGL-Musik gewonnen. Bands und Chöre haben sich gebildet, die die aktuellen christlichen Songs für ihre Gemeinde aufbereiten und gemeinsam mit ihr singen und feiern. Es gibt solides Equipment und eine qualifizierte Leitung. Der Rhythmus der Neuen Geistlichen Lieder bereichert die Liturgie und prägt das Lebensengagement der Gläubigen.

<sup>11</sup> Z. B. „Jesus Christ, you are my life (WJT)“ (25 Nennungen bei 140 abgegebenen Bögen) oder „Clap your Hands and sing Hallelujah“ (21 Nennungen; sonst wurden Lieder nur ein- bis siebenfach genannt), vgl.: „Hits und Flops“ (Umfrage des AK SINGLES anlässlich des Diözesan-Jugendchor-Tages im Erzbistum Köln am 16.09.2006), 5.

<sup>12</sup> Von 477 Teilnehmern würden 135 „rasend gern“ (1 auf Viererskala) Filmmusik/Musical und 81 „rasend gern“ Pop/Rock-Musik in ihrem Chor singen (nächste Nennung: 46 mal Jazz/Soul), vgl.: „Kleb mir was!“ (Erfassung der Befragung auf dem Diözesan-Jugendchor-Tag im Erzbistum Köln am 16.09.2006. hier: gekürzte Fassung, Peter Deckert, Febr. 2007), 3.

<sup>13</sup> Vgl. die Liste der AKs und AGs auf [www.ngl-deutschland.de](http://www.ngl-deutschland.de).

<sup>14</sup> Im Einzelnen wird die Kooperation sicher dennoch gelingen, da z. B. die Chorarbeit im NGL auch von klassischen Kirchenmusikern gut geleistet werden kann.

<sup>15</sup> Vgl. TOBIAS LÜBBERS (unter Mitarbeit von MARTIN TIGGES): Würdigung und Förderung des Neuen Geistlichen Liedes. Empfehlungen der Bischöflichen Kommission für Kirchenmusik zur Entwicklung der Kirchenmusik im Bistum Osnabrück (unveröffentlichtes Manuskript), Osnabrück 2009, 5.

### **Zum Autor**



NGL-Referent Tobias Lübbers  
(Foto: Chr. Gahlau)

**Tobias Lübbers** ist NGL-Diözesanreferent und Leiter der Werkstatt Neues Geistliches Lied im Erzbistum Bamberg, einer Abteilung des Amtes für Kirchenmusik. Außerdem ist er Pastoralreferent im Gemeindedienst. Er hat in Hannover Musik studiert mit dem Abschluss Diplom-Musikerzieher (Hauptfach: Trompete) und in Münster Diplom-Theologie. Als Pastoralreferent hat er in Bremen, Osnabrück und jetzt Bamberg gearbeitet. Als Texter, Komponist und Musiker ist er in der Band aschira aktiv, für die er auch jugendpastorale Praxismodelle zur CD „Nicht allein“ veröffentlicht hat. Sein Schwerpunkt in der Arbeit der Werkstatt NGL ist die Fortbildungsarbeit und die Professionalisierung von Band-Arrangements. Weitere Informationen gibt es unter: [www.ngl-bamberg.de](http://www.ngl-bamberg.de).